

Da wird der Twombly abgefegt

Kunsthau Frankenthal präsentiert Werke des Künstlers Dirk Klose – Heute Abend Vernissage



Selbstporträt (rechts) mit Ehemann: „Putz und Purzel“ von Dirk Klose aus dem Jahr 2011.

FOTO: FREI

VON CHRISTINA EICHORN

Auf „Goldene Zeiten und andere Idyllen“, betrachtet durch die kritisch-humorvolle Brille des in Frankenthal geborenen Künstlers Dirk Klose, dürfen sich die Besucher ab heute bis 6. Juli im Frankenthaler Kunsthaus freuen. Die Bilder sind ein Fest fürs Auge. Wer sich auf sie einlässt, entdeckt aktuelle Bezüge.

Gerade Dirk Kloses Auseinandersetzung mit der Religion und insbesondere der katholischen Kirche mag auch Grund für die Stadt Frankenthal gewesen sein, die Ausstellung gerade jetzt zum rheinland-pfälzischen Kultursommer nach Frankenthal zu holen. Klose spinnt das Kultursommermotto „Gott und die Welt“ weiter zu Kirche kontra Mensch. In „Schweinepriester“ greift er zum Beispiel den Skandal um Kindesmissbrauch auf – ein Priester im „alles verhüllenden“ Ordensgewand liegt büßend und bedend auf dem Boden vor einem Schwein – seinem inneren Schweinehund? Oberhalb als Puzzle eine kolossale Gebirgslandschaft, gespiegelt und auf dem Kopf stehend, unterhalb ein nacktes Kind in einer idyllischen Landschaft, dazwischen Gold. „Gold steht für mich für Geld, Gier, Zerstörung, für die materialistische Welt, aber ich verwende es auch kitschig, wenn es um einen kitschigen Geschmack geht, mit dem man gern Homosexuelle identifiziert“, erläutert der 47-Jährige. Also konträr zur Symbolik für Licht, Reinheit oder

das Göttliche. Symbolik spielt bei Klose eine große Rolle, und weil er sehr gut erklären kann, ist die Führung mit ihm am 30. Juni zu empfehlen.

Gold- und Ölfarbe, Holz, Papier, das sind Kloses Werkzeuge. Überwiegend arbeitet er mit Versatzstücken, die er am Computer aus Fotos wie Puzzles zusammensetzt. Das Computerbild ersetzt die Vorzeichnung. Schablonen sparen bei der Arbeit die Szenerien aus, bevor er flächig Goldfarbe aufträgt. Der goldene Hintergrund ist glatt, die Malerei strukturiert. „Ich male nicht fotorealistisch, ich bin ein Anhänger der Malerei des 19. Jahrhunderts“, erklärt der Künstler. Jeder einzelne Pinselstrich soll erkennbar sein.

Kloses Fußballer spielen mit Röschen. Sie kicken keine Bälle, sondern Stiefmütterchen.

Themen der Ausstellung sind Landschaft und Natur, Fußball, Kunst und Religion. Goldpuzzles zerreißen die Landschaft. „Man kann sie nicht im Ganzen genießen, sie ist zerstückelt von Straßen oder Industrie“, sagt Klose. Nicht erst im Zeichen der Europa-meisterschaft beschäftigt er sich mit dem „Macho-Sport“ Fußball. Ihn interessieren, wie er erläutert, die athletischen Bewegungen und die Begeisterungsszenen, wenn sich die Sportler zu einem Pulk zusammenrotten. Seine Fußballer spielen mit Röschen und kicken Stiefmütterchen. In „Big Ball“ stellt er den Fußballern kopulierende Männer gegenüber – und das

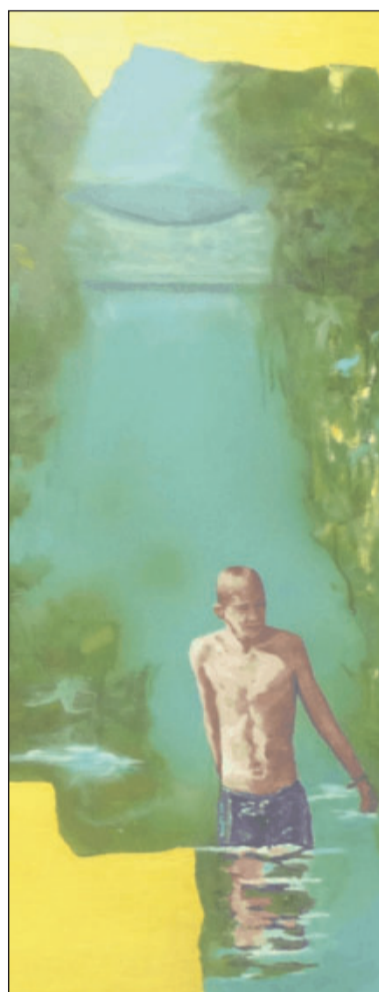
Feigenblatt als Zeichen der Scham, des Schweigens, des Verbots, die Liebe zum Sportkameraden zu zeigen.

Auch mit der Kunst an sich geht Dirk Klose kritisch um. In „Hausfrauenabstraktion“ lässt er seine Mutter mit dem Besen über ein Werk des im vergangenen Jahr verstorbenen Künstlers Cy Twombly fegen oder achtlos über ein Gemälde von Ernst Wilhelm Nay – einem Vertreter der klassischen Moderne – schreiten. Er halte die abstrakte Kunst für sehr überbewertet, in ihr fehle ihm die „Erdgebundenheit“, der Mensch. Dennoch möchte er auch mit dem Vorurteil „Das kann doch jeder!“ aufräumen. Er verweist auf den Künstler Per Kirkeby, der „die Abstraktion weitergetrieben hat mit symbolischem Inhalt.“

Der Kunst lässt Klose Kinder sich vorsichtig nähern wie kaltem Wasser. Irgendwann werden sie darin vernünftig planschen. So, wie es ihm Vergnügen bereitet, mit Klischees und Spießbürgerlichkeit zu jonglieren und auf idyllisch-ästhetische Weise Wahrheiten festzuhalten.

INFO

- Dirk Klose, „Goldene Zeiten und andere Idyllen“, bis Freitag, 6. Juli, im Kunsthaus Frankenthal, Hans-Kopp-Straße 22.
- Öffnungszeiten: täglich außer montags, 14 bis 18, donnerstags, 14 bis 20 Uhr.
- Vernissage heute, 18 Uhr, Einführung von Reinhard Spieler, Direktor des Wilhelm-Hack-Museums in Ludwigshafen. Musikbeitrag von Susanne Lang.
- Am Samstag, 30. Juni, 16 Uhr, führt der Künstler durch die Ausstellung.



Auch im Kunsthaus zu sehen: „Goldwaten 2“ (Ausschnitt). FOTO: FREI

Kunst im Käfig

Installation des Künstlers Martin Brüger im Mannheimer Kunstverein

VON SIGRID FEESER

Vor sechs Jahren wollte er die Darmstädter Mathildenhöhe abreißen, jetzt lässt er uns nicht mehr raus: Im Mannheimer Kunstverein entwickelt der Darmstädter Künstler Martin Brüger das Publikum in ein ironisches Experiment: ein Rundgang mit Hindernissen.

„Erwartung und Kurzschluss.“ Ein schöner Ausstellungstitel. Wir sind im Mannheimer Kunstverein, betreten durch eine Drehtür einen mit Designermöbeln aufgehörschten Käfig aus Metallzäunen, bestaunen Sessel, Stühle, Tische, schielen nach der schicken Kaffeemaschine, greifen zu den ausliegenden Büchern, beginnen womöglich zu lesen. Irgendwann wollen wir wieder raus. Drücken einen roten Alarmknopf auf einem gelben Sockel. Ein tierischer Lärm geht los. Aber raus aus dem möblierten Wohn-

käfig kommen wir nicht. Die Drehtüren blockieren, bewegen sich keinen Millimeter in die richtige Richtung.

Der Hausmeister, heißt es, hat den Schlüssel. Er wird uns erlösen. Schade nur, dass der Mannheimer Kunstverein seit Jahren keinen Hausmeister mehr hat. Was tun? Wie wir am Ende doch noch den Käfig verlassen können, wird hier nicht verraten. Nur so viel: Für Freiheitsberaubung ist Martin Brüger ebenso wenig zuständig wie für die Entsorgung historischer Immobilien. „Erwartung und Kurzschluss“ ist ein Titel, der eigentlich auf alle Arbeiten des 1965 geborenen Darmstädters passt. Wir erwarten etwas und bekommen gleich eins auf die Mütze: Kurzschluss! Nur dass Brügers Kurzschlüsse gegen jede physikalische Logik erhellende Kurzschlüsse sind, also Kunst.

Die lässt sich von der Kunstvereins-empore aus, wo Fotografien sowie Designobjekte ohne Funktion zu se-

hen sind, gut betrachten. Sehen, wie sich irritierte Mitmenschen vergeblich bemühen, aus dem Orwell'schen Käfig herauszukommen. Wie das angeblich Private auf einmal zur öffentlichen Belustigung wird. „Nur unter Beobachtung der Aufsicht dürfen wir unsere Privatsphäre genießen“, schreibt Ausstellungsleiter Martin Stäther, dem das ironische Tun seines Gastes natürlich nicht entgangen ist.

Sage aber keiner, dass das ziemlich kalte Kaffee sei und die in den Kunstkontext versetzte sogenannte Normalität ein Schreckgespenst, dem selbst kleine Kinder gewachsen sein dürften. Brügers gepfefferte Seitenhiebe auf Minimal Art und Konzeptkunst sitzen. Ästhetisch überzeugend sind sie auch.

INFO

„Erwartung und Kurzschluss“, bis Sonntag, 10. Juni, täglich von 12 bis 17 Uhr im Mannheimer Kunstverein.



Man kommt problemlos rein, aber nicht ganz so einfach wieder heraus: Ausstellungsinstallation von Martin Brüger in Mannheim.

FOTO: KUNZ

KULTUR-MAGAZIN

The Buddies an der Beachbar

LAMBSHEIM. The Buddies, die Frankenthaler Formation um Willi Brausch, spielt am heutigen Mittwoch an der Beachbar in Lambsheim. Los geht's um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. (rhp)

Tri Tone in Franks Bodega

GROSSKARLBACH. Die Band Tri Tone, die sich aus Christian Stockert (Gesang), Stefan Obermann (Gitarre) und Stefan Brod (Schlagzeug) zusammensetzt, ist am morgigen Donnerstag um 19 Uhr wieder mal zu Gast in Franks Bodega in Großkarlbach. Im Gepäck hat die Formation einen musikalischen Gast. (rhp)

Chawwerusch im Lincoln-Theater

WORMS. Das Chawwerusch-Theater Herxheim gastiert am morgigen Donnerstag, 20 Uhr, mit „Nicht der wahre Jakob – eine irdische Pilgerreise“ im Wormser Lincoln-Theater. In dem Stück treffen sich die Metzgersfrau Margit, Busfahrer Paul und ein junger Mann auf dem Jakobsweg. Kein Wasser, kein Wunder, kein gar nichts – vieles gerät durcheinander. Vielleicht liegt es aber auch am vierten Pilger, der plötzlich am Geschehen teilnimmt ... Karten gibt es für 14 Euro (Abendkasse 16 Euro) unter Telefon 06241 2000-450. (rhp)

Klavierkammermusik in Jugendmusikschule

WORMS. Am morgigen Donnerstag findet um 19 Uhr in der Aula der Wormser Lucie-Kölsch-Jugendmusikschule (Gewerbeschulstraße 20) ein Konzert mit Klavierkammermusik von Johannes Brahms statt. Martin Straakholder (Viola), Eric Trümpler (Violoncello) und Marcus Gabriel Ecseghy (Klavier) spielen Spätwerke des Komponisten. Der Eintritt ist frei. (rhp)

++ Spezialist für gutes Sitzen ++

Anzeige



Dieses Angebot ist EIN VOLLTREFFER!

Ganz Deutschland ist im Fußball-Fieber und drückt der deutschen Mannschaft fest die Daumen. Wie schön wäre es da, die EM im nagelneuen Fernsehsessel am Bildschirm zu verfolgen?

„Das Sesselhaus“ in Mutterstadt macht's möglich. So stehen für den Fußball-Fan jede Menge sofort lieferbarer Modelle von RECARO zur Verfügung – dem bekannten Markenhersteller, der auch die Trainer- und Spielerbänke in vielen großen Stadien ausrüstet. Die Auswahl dürfte nicht leicht fallen – schließlich hat „Das Sesselhaus“ in Mutterstadt das größte RECARO Studio in ganz Deutschland vorzuweisen.

Darüberhinaus sind im „Sesselhaus“ derzeit aktuelle Ausstellmuster, Vorführ- und Fotomodelle von RECARO und HUKLA zu drastisch reduzierten Preisen zu erwerben, teilweise sogar bis 50 % reduziert. Ein aufregendes Fußballspiel anschauen und dabei eine entspannende Massage genießen? Auch hierfür hat „Das Sesselhaus“ eine Antwort und bietet jetzt ausgewählte Massagesessel zu sensationell vergünstigten Preisen.

Alle Angebote gelten nur während der Fußball-EM bis zum 1. Juli 2012 und nur solange Vorrat reicht. Die Fachberater vom „Sesselhaus“ stehen donnerstags bis samstags von 10 bis 18 Uhr zur Verfügung.

+++ Meisterleistung +++

GROSSER SONDERVERKAUF ZUR FUSSBALL-EM

RECARO

Sitzen wie die Fußball-Profis auf Sesseln von RECARO. Dutzende Modelle sofort lieferbar!

!! JETZT FRISCH EINGETROFFEN !!
AUSSTELLUNGSSTÜCKE UND FOTOMODELLE VON RECARO HUKLA radikal reduziert! 30-40-50%

AUSGEWÄHLTE MASSAGESELLE radikal reduziert!

999,- ab
Lieferpreis!



- 6 Gestellvarianten
- 6 Holzfarben
- 29 Lederfarben
- 21 Mikrofaser- und Stoff-Farben

RELAX-SELLE verbindet Komfort und Design mit neuester Technik! Bezug Leder Havana mit Kontrastnaht und Holzsternfußgestell.

einmalig in Deutschland!
Das Sesselhaus

An der Fohlenweide 27a
67112 Mutterstadt
Tel. 06234 - 9457549

Do - Sa 10 - 18 Uhr
Mo - Mi nur nach Vereinbarung

info@dasselhaus.de
www.dasselhaus.de



WILLKOMMEN MIT DER

RHEINPFALZ CARD